



tierisch

DAS MAGAZIN DES TIERSCHUTZVEREINS
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



ZUM MITNEHMEN
**KOSTEN
FREI**

TITELTHEMA

WEITERE THEMEN

- **Fremdbestimmt - ein Leben lang** > S. 6
- EU Tierschutzkommissar > S. 13
- Wir suchen ein Zuhause > S. 14
- Besuch im „Haus Ruhrnatur“ > S. 31

MÜLHEIMS GRÖSSTES TIERSORTIMENT!

Ihr kompetenter Partner für Tiernahrung und Zubehör

Wir bieten Ihnen auf über 700m² mehr als 8.000 Artikel

- ✓ freundliche und fachkompetente Beratung
- ✓ ein Riesensortiment an Futtersorten in allen Qualitäts- und Preisklassen, nationaler und internationaler Hersteller
- ✓ Wahnsinnsauswahl an Spielzeug und Zubehör
- ✓ Lieferservice auf Anfrage
- ✓ Bestellservice für nicht vorrätige bzw. nicht im Sortiment geführte Artikel



DAS FUTTERHAUS

TIERISCH GUT!

Heifeskamp 6 | 45475 Mülheim a.d. Ruhr | Tel. 0208/3078337 | www.futterhaus-mh.de | Mo.- Sa. 9-20 Uhr



Die Tierarztpraxis am Saarnberg steht Ihnen derzeit mit einem Team von 5 Tierärzten (davon 2 Fachtierärzten) und 12 netten Mitarbeitern zur Verfügung. Uns ist wichtig, dass Sie und Ihr Vierbeiner sich bei uns gut aufgehoben fühlen, daher legen wir sehr viel Wert auf unseren Service und auf unseren freundlichen Umgang mit Tier und Mensch.

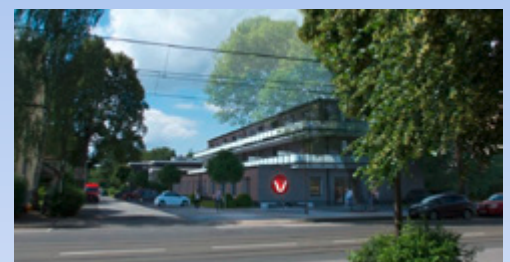
Wir sind auf chirurgische Eingriffe sowohl der Weichteile, als auch der Knochen und Gelenke spezialisiert. Zudem klären wir internistische Problemfälle und Augenerkrankungen mit unserem fundierten Fachwissen verantwortungsvoll ab. Unser hochauflösendes Ultraschall steht Ihnen zur Abklärung von Herzerkrankungen und von Erkrankungen der Bauchorgane zur Verfügung. Mittels Videoendoskopie führen wir routinemäßig endoskopische Kastrationen und Endoskopien der Lunge, des Magens und des Darms durch. Das hauseigene Labor lässt Blut- und Hamuntersuchungen schnell und sicher durchführen.



Tierarztpraxis am Saarnberg

Dr. Wolfgang Drinneberg
Fachtierarzt für Kleintiere
Fachtierarzt für Chirurgie beim Kleintier
Prinzeß-Luise-Straße 191a
45479 Mülheim an der Ruhr
Tel: 02 08 46 711 071
Fax: 02 08 46 711 072
Notfalltelefon: 0176 66890409
info@tierarztpraxis-am-saarnberg.de
www.tierarztpraxis-am-saarnberg.de

Montag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 19.00 Uhr
Dienstag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Mittwoch	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Donnerstag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 19.00 Uhr
Freitag	08.30 - 13.00 Uhr	15.00 - 18.00 Uhr
Samstag	10.00 - 12.00 Uhr	



Schon bald in den neuen Räumlichkeiten auf der Prinzeß-Luise-Straße 130, 45479 Mülheim an der Ruhr

LIEBE TIERFREUNDINNEN, LIEBE TIERFREUNDE,

das Tierheim in Mülheim wird auch in diesem Jahr wieder viel Aufmerksamkeit und Hilfe vom Tierschutzverein Mülheim erfahren. Bevor der geplante Umbau beginnen kann, sind noch viele Planungsarbeiten durchzuführen, die aber merklich vorankommen.

Damit die Tiere, insbesondere die Hunde, sich aber jetzt schon in einem besseren Umfeld aufhalten können, wurde um den Außenauslauf, der sehr exponiert auf dem angrenzenden Feld angelegt wurde, eine Hecke gepflanzt, die irgendwann einmal Schatten spenden und die Ablenkung durch Spaziergänger vermeiden soll.

Leider nimmt die Anzahl der Tierheimbewohner nicht merklich ab. Besonders kranke Tiere und die mit besonderen Bedürfnissen sind schwer zu vermitteln. So stellen wir wieder ein paar schwer zu vermittelnde Tiere in unserem Magazin vor und hoffen, dass sie auf diesem Weg ein neues Zuhause finden werden.

Die Situation der Tiere im Tierheim und die Tatsache, dass sie überhaupt dort landen, hat auch sehr viel mit der Einstellung der Menschen zu ihren Mitgeschöpfen zu tun. Wie häufig erfahren wir, dass Haustiere ohne Nachdenken einfach angeschafft werden, so dass im Alltagsleben plötzlich ungeahnte Probleme auftreten. Vielleicht ist die Katze zu scheu oder aber auch zu aggressiv, was häufig auf die Haltung zurückzuführen ist, aber die Ursache wird im Tier gesehen und dann einfach zurückgegeben. Kleintiere sollen praktisch sein und nicht viel Arbeit machen, Hunde die reinsten Stofftiere sein und zuhause ruhig, aber auf dem Hundeplatz „temperamentvoll“ sich darstellen. Kurz, vielen Menschen ist gar nicht bewusst, dass diese Lebewesen, mit denen sie leben, ein eigenes Gefühlsleben und Bedürfnisse haben, auf die man Rücksicht nehmen sollte. Ein wenig mehr Mitgefühl für den WG-Partner würde da schon einiges besser machen.

Eine gute Beobachtungsgabe braucht man auch für die drei Kandidaten, die in diesem Magazin vorgestellt werden. Gottesanbeterin, Goldschakal und Blindschleiche sind jeder für sich



faszinierend. Leider – oder glücklicherweise ? – bleiben alle häufig unentdeckt, ein Glückspilz, wer sie dennoch zu Gesicht bekommt.

Eines unserer Themen dieses Magazins befasst sich mit dem Besuch des Hauses Ruhrnatur in Mülheim durch Mitglieder des Tierschutzvereins.

Naturschutz oder Tierschutz oder beides, geht das zusammen? Dieser sehr interessanten Frage konnten wir uns im Haus Ruhrnatur stellen. Welche Aspekte jeweils wie bewertet werden, konnten formuliert werden und machten deutlich, wie nah Naturschutz und Tierschutz sein kann – wenn man denn will.

Tierschutz kann keine Pause machen, braucht Menschen, die sich engagieren und sich vor allem mit Herz und Verstand einsetzen. Schauen wir optimistisch in die Zukunft!

Es grüßt Sie herzlich Ihre

Dr. Sigrid Krosse
1. Vorsitzende

Ehrenamtlich aktiv werden

Um unsere Tierschutzarbeit erfolgreich leisten zu können, sind wir stets auf der Suche nach Tierfreunden, die uns mit hohem Engagement ehrenamtlich unterstützen möchten.

Aktuell suchen wir Ehrenamtler insbesondere für folgende Aufgabenbereiche:

- Unterstützung bei Informationsständen und Veranstaltungen (Planung, Auf- und Abbau sowie Betreuung der Infostände)

- Unterstützung bei der Betreuung, dem Einfangen und der Kastration von verwilderten Katzen.

- Temporäre Aufnahme von Tieren in Not, je nach Sachkunde z.B. für Hunde, Katzen, Igel und Wildvögel.

Darüber hinaus freuen wir uns selbstverständlich über jede ehrenamtliche Hilfe!

Interessenten wenden sich bitte an Dr. Sigrid Krosse (vorsitzender@tierschutz-muelheim-ruhr.de)



Unser
Herz für
unsere
Region.



spkmh.de

Wir lieben tolle Ideen
und helfen mit diese zu
verwirklichen.

Wir engagieren uns für
unsere Region.

 Sparkasse
Mülheim an der Ruhr



TIERISCHE HILFE MIT HERZ

TIERARZTPRAXIS ALTE FEUERWACHE



Umfangreiche Leistungen in modernen Räumen

- Operationen
- Röntgen (digital)
- Ultraschall
- EKG
- Laboruntersuchungen
- Zahnbehandlungen
- Zahnröntgen (digital)
- Hautuntersuchungen
- Vorsorgeuntersuchungen
- Fütterungsberatung
- Hausbesuche
- Notdienst
- Sachkundenachweis
- und vieles mehr



Besonders katzenfreundliche Praxis

Termin-Sprechzeiten: Mo. – Fr. 8:30 – 19:00 Uhr
Notfallsprechstunde: Samstag 9:30 – 10:30 Uhr

Dr. Thomas Scholz & Dr. Andrea Heckler
Aktienstr. 54 a|b • 45473 Mülheim an der Ruhr
Tel.: 0208 47 54 64
www.tierarztpraxis-altefeuerwache.de



3

9

12

14

18

19

20

24

25

29

TIERISCH

- 3 Editorial
- 5 Inhaltsverzeichnis
- 6 Fremdbestimmt - ein Leben lang

TIERISCHAKTUELL

- 9 Kurz und bündig

TIERISCH

- 12 Eine Ruhestätte für „Fiffi“ und „Mäuschen“
- 13 Tierschutzpreise für Ehrenamtler
- 13 Jetzt bekommt die EU einen Tierschutzkommissar

TIERISCHUNTERGEBRACHT

- 14 Wir suchen ein Zuhause

TIERISCHAKTUELL

- 18 Reisen mit Tieren: an alles gedacht?!

TIERISCHDRINGEND

- 19 Liste der Mülheimer Tierärzte

TIERISCH

- 20 Eine Gottesanbeterin, die keiner Religion angehört
- 21 Der Goldschakal – heimlicher und scheuer Einwanderer
- 22 Straßenhunde – der tägliche Kampf ums Überleben
- 23 Die Blindschleiche: Ein faszinierendes Wesen

TIERISCHJUNG

- 24 Teenie - Freizeit in den Niederlanden

TIERISCHBUNT

- 25 Rezept: Rhabarber-Crumble mit Vanilleeis
- 26 Willibald Schön-Ohr genannt Willi
- 27 Bücher: Nachhaltiger leben mit Hund

TIERISCH

- 29 Feen und Flocke / im Pferdehimmel
- 30 „Haus Ruhrnatur“: Tierschützer zu Besuch bei Naturschützern
- 32 „Auslegestellen · Leserbriefe · Tierheim Mülheim wird noch grüner
- 33 Tiersprechstunde · Termine
- 34 Impressum
- 35 So spende ich für den Tierschutzverein

SPENDENKONTO des
Tierschutzvereins Mülheim an der Ruhr e.V.:
Sparkasse Mülheim an der Ruhr
IBAN: DE71 3625 0000 0300 0217 60

Titelfoto: (v.l.n.r) Sie finden Mary, Bailey und Jingles sowie andere Notfellchen auf den Seiten 14 bis 16.

Der Mensch machte sich das Tier untertan und quält es bisweilen bis aufs Blut

Fremdbestimmt - ein Leben lang

Der Hamster in seinem Käfig, der Hund an der Leine, der Kanarienvogel in der Voliere, das Schwein in seinem Stall, das Pferd auf der Koppel, der Löwe im Zoo - alle fremdbestimmt, ein Leben lang. Fremdbestimmt zum Teil seit tausenden von Jahren durch den Menschen. Dem Hamster hat der Mensch vielleicht einen knappen halben Quadratmeter zugebilligt, auf dem er sich frei bewegen kann, der Kanarienvogel, kann, wenn ihm der Besitzer viel Raum zugesteht, von einer Stange zur anderen fliegen, beim Schwein entscheidet der Mensch, ob es je das Tageslicht sehen darf und wann es zu sterben hat, es soll schließlich Gewinn bringen. Der Hund

kommt manchmal von der Leine, muss aber auf Frauchen oder Herrchen hören, weil er sonst Konsequenzen fürchten müsste, der Ausritt auf dem Rücken des Pferdes ist für den Halter ein Vergnügen, für das Tier aber vielleicht eine Qual, der Löwe im Zoo muss sich mit einem minimalen Terrain begnügen, vielleicht sein ganzes Leben lang durch Gitter schauen und auf Beton laufen. Dabei ist hier eher noch von „deutschen Verhältnissen“ die Rede. Will sagen: In vielen anderen Ländern der Erde, insbesondere im asiatischen Raum, hat das Tier einen viel geringeren Stellenwert als bei uns, verkommt dort endgültig zur „Ware“, zur „Sache“.





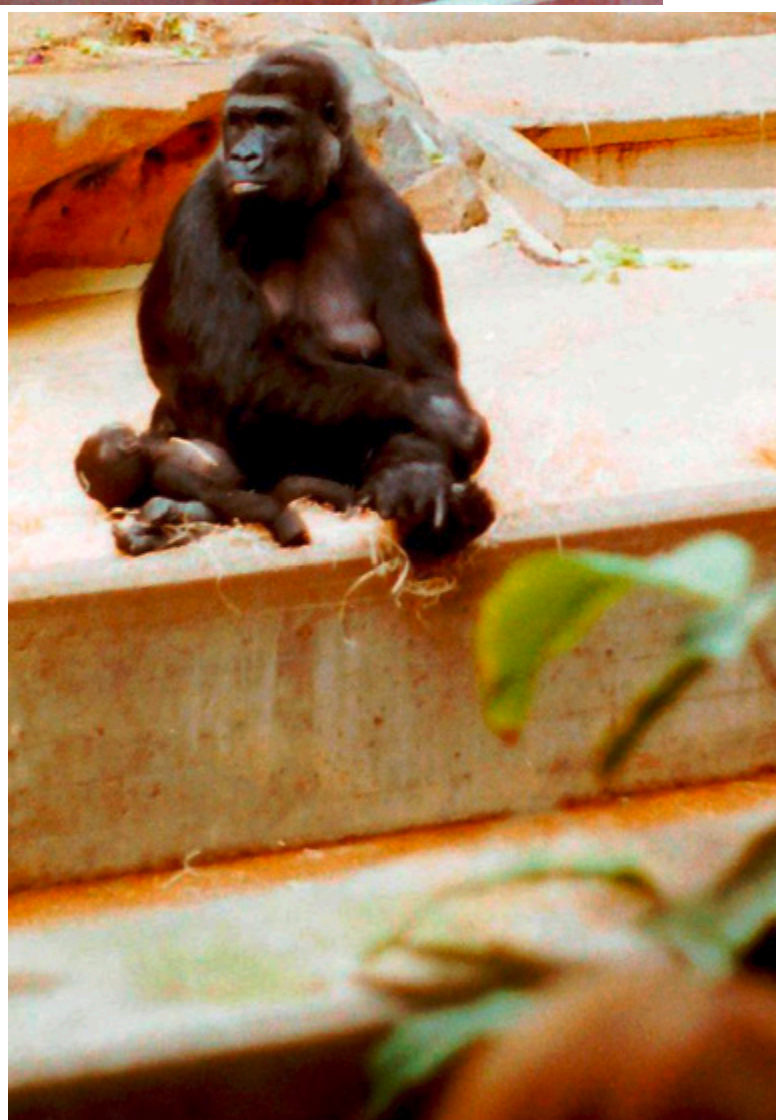
„Schon immer so gewesen“

Die Liste lässt sich beliebig fortsetzen, besonders „unangenehm“ kann sie bei den so genannten „Nutztieren“ werden, also bei Tieren wie den genannten Schweinen, bei denen der Mensch wie bei Rindern, Hühnern, Schafen, Puten usw. ihnen vorgibt, wann sie zu sterben haben, obwohl sie zehn- oder zwanzig Mal so lange leben könnten, würde man der Natur freien Lauf lassen.

Wer bibelfest ist, könnte argumentieren, dass der „liebe Gott“ es so gewollt hat, als er die Erde schuf, wer weniger auf die Bibel gibt, sagt vielleicht, „dass es doch schon immer so gewesen ist!“ Was wiederum tatsächlich nicht stimmt, denn Leben in irgendeiner Form gibt es seit Milliarden von Jahren auf der Erde, Tiere wie die oben genannten zumindest seit Millionen Jahren. Und laut der Darwinschen Theorie ist der Mensch die Weiterentwicklung aus der Tierwelt, zumindest stammen wir ja wohl vom Affen ab.

Das Tier überlebt den Menschen

Wer sich die Zeilen bislang verinnerlicht hat, könnte nun leicht in drei Richtungen weiterdenken: der Schreiber spinnt, der Schreiber hat Recht oder, ja was, aber? Der Schreiber tendiert zu „ja was, aber“. Vielleicht wird es in einigen Jahrtausenden wieder nur noch Tiere, aber keine Menschen mehr auf dieser Erde geben, weil diese sich selbst ausgerottet haben. Aber bis wir zu diesem Punkt gekommen sind, werden Mensch und Tier zwangsläufig zusammenleben müssen. Und die Menschheit wird bis zu diesem Punkt garantiert nicht komplett zu Vegetariern werden.





nicht jeder, der Chronist auch nicht. Aber auch schon weniger Fleisch essen bedeutet mehr Tierwohl. Vor allem dann, wenn man konsequenterweise Fleisch aus der Haltungsstufe vier kauft. Gleichwohl muss man auch hier bedenken: die Tiere leben nur bis zur so genannten Schlachtreife.

Qualzuchten konsequent verbieten

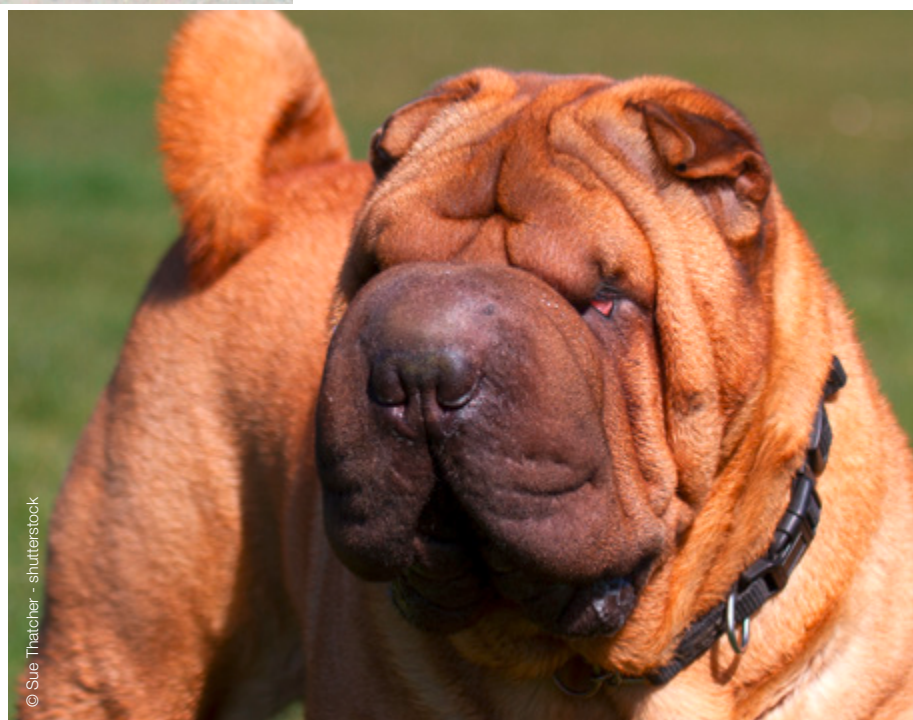
Der Hund (die Katze) ist ebenso ein Kapitel für sich. Einige Grundregeln können trotz allem beachtet werden. Das Tier ist kein „Spielzeug“ für den siebenjährigen Filius, der sich „auf einmal“ einen Hund wünscht. Beim zweiten Regenguss darf der Papa mit der Fellhase Gassi gehen. Ein Hund ist kein Schoßhund, der auch bei dichtem Fell ein Mäntelchen angezogen bekommt. Eigentlich müsste das Gesetz vorschreiben, dass jeder Hundehalter mit seinem Vierbeiner eine Hundeschule zu besuchen hat. Dann gäbe es viel weniger kleine Kläffer auf unseren Straßen. Vor allem müssen konsequent so genannte Qualzuchten verboten werden. Das ist Tierquälerei - fürs Tier ein Leben lang. Ein Schäferhund hat in der vierten Etage nichts verloren, Huskys und Windhunde brauchen besonders viel Auslauf, ein Pudel braucht keinen Schönheitssalon. Die Liste könnte beliebig verlängert werden. Machen wir doch einfach einen Anfang!

Mit kleinen Schritten anfangen

Da die Tiere bis zu diesem Zeitpunkt mehr oder weniger fremdbestimmt bleiben werden, muss es einen Begriff, ein Wort geben, das alles ein bisschen ändern könnte, sollte, müsste: „Toleranz“. Natürlich darf es nicht bei dem Wort bleiben, vielmehr muss es auch umgesetzt werden. Aber wie? Vielleicht, in dem man mit kleinen Schritten anfängt!

Der Hamster, so man ihn denn weiterhin halten möchte, bekommt einen größeren Käfig, vielleicht einen Artgenossen dazu. Obwohl das gerade bei Hamstern nicht immer einfach ist. Das ist beim Kanarienvogel schon einfacher. In eine ausreichend große Voliere passt leicht ein kleiner Schwarm von Tieren. Bei Wellensittichen macht sich das besonders gut.

Zu den Schweinen (Kühen, Rindern, Ziegen usw.) lässt sich ein ganzes Kapitel dazu schreiben, denn hier gibt es wiederum mehrere Möglichkeiten. Die erste und beste: Vegetarier werden. Schafft leider



© Sue Thatcher - shutterstock

Peter Korte

Kurz und bündig

Tiertransport „verliert“ einen Bullen

Durch starkes Abbremsen „verlor“ ein Tiertransporter im Autobahnkreuz Westhofen einen Bullen. Das verletzte sich aber offenbar nicht, streunte vielmehr durch das Autobahnkreuz, das es dann zügig verlies. „Es trieb sich dann im ländlichen Umfeld von Schwerte herum“, hieß es im Polizeibericht. Dort wurde es Stunden später vom Eigentümer und Jägern wieder eingefangen. Wie es dem Bullen schließlich weiter erging, ist nicht überliefert.

Jäger erlegten deutlich mehr Tiere

In dem zurückliegenden Jagdjahr 2023/24 erlegten Jäger in NRW deutlich mehr Tiere als im Jahr zuvor. Vor allem wurden mehr Wildschweine erlegt: 41611 Tiere, 11620 mehr als im Jahr zuvor. Das sei auch in Hinblick auf die Afrikanische Schweinepest geschehen, die sich immer mehr in Deutschland ausbreite. Weiter wurden geschossen: Feldhasen 72737 (plus 5409), Füchse 51062 (plus 2241), Rehwild 132196 (plus 6931), Nilgänse 15419 (plus 1526) und Kanadagänse 8863 (plus 164).

Vergiftung durch Giftködter

Die Zahl von gemeldeten Giftködtern ist hoch, die Dunkelziffer wahrscheinlich noch viel höher. Vergiftungen können bei Hunden sehr unterschiedliche Symptome hervorrufen, beispielsweise Zittern, Erbrechen, starker Speichelfluss, übermäßiges Hecheln und Krämpfe bis hin zum Koma. Oft treten Symptome erst Stunden später auf. Hundehalter sollten sich mit den wichtigsten Erste-Hilfe-Maßnahmen vertraut machen. Im Notfall ist umgehend ein Tiermediziner aufzusuchen, jede Minute zählt. Man sollte zur Bestimmung des Giftes Reste des Giftködters oder eventuell Erbrochenes mitnehmen.

Alpenschneehase vorn

Der Alpenschneehase ist das „Tier des Jahres“ 2025. Das Tier kann seine Fellfarbe der Umgebung anpassen. Im Winter hat der Alpenschneehase ein schneeweißes Fell, im Sommer ein graubraunes Kleid. Gewählt wurde der Alpenschneehase zum „Tier des Jahres“ durch die Deutsche Wildtier Stiftung. In Deutschland ist er übrigens nur noch extrem selten anzutreffen.

Tierversuche mit 40 000 Affen gestoppt

Die Pläne für den Bau eines riesigen Affengefängnisses im texanischen Brazoria County wurden gestoppt. Das US-Unternehmen Charles River Laboratories wollte auf einem 500 Hektar großen Gelände an der Grenze zu dem Naturschutzgebiet San Bernard National Wildlife Refuge 40000 Primaten gefangen halten und für Tierversuche missbrauchen.

© Luke Wilkinson - shutterstock



Zertifizierte, Unabhängige
Ernährungsberatung
für Hunde und Katzen
Lilly Lecker

...vom Welpen bis zum Senior

Individuelle Betreuung

Futterplanprüfung

Futterplanerstellung

Rationen-Kontrolle

Diäten (Gewichtszu- oder -abnahme)

Allergien / Unverträglichkeiten

Magen-Darm-Probleme

Inh. Susanne Lehmann

Telefon: 0178-3 38 89 23

Mail: lilly-lecker-hundbaecker@web.de

Demenz ist nicht aufzuhalten

Abhängig von der Größe und Rasse können sich bei Hunden schon ab etwa acht Jahren erste Symptome einer Altersdemenz zeigen. Orientierungslosigkeit, häufigere Gereiztheit, starke Verhaltensänderungen, Umherwandern oder längeres, planloses Dastehen können Anzeichen sein. Um andere Erkrankungen auszuschließen, sollte eine tierärztliche Praxis aufgesucht werden. Der Krankheitsverlauf der Demenz kann durch geeignete Medikamente verlangsamt werden. Aufzuhalten ist die Erkrankung nach heutigem Kenntnisstand jedoch nicht.

Teuerster Kaffee der Welt

Eine kürzlich veröffentlichte Recherche von PETA Asien hat erneut massive Tierquälerei auf Kopi Luwak-Farmen in Indonesien aufgedeckt. Kopi Luwak ist der teuerste Kaffee der Welt; er wird aus Kaffeebeeren hergestellt, die von Schleichkatzen gegessen und wieder ausgeschieden werden. Fast immer werden die Tiere hierfür unter grausamen Bedingungen eingesperrt und auf Farmen ausgebeutet, denn es ist nahezu unmöglich, Schleichkatzenkaffee ausschließlich aus Kaffeebeeren aus Wildsammlung zu produzieren. Nach früheren Recherchen von PETA Asien und Gesprächen haben bereits viele Unternehmen den Verkauf dieses Tierqualprodukts beendet – doch noch immer wird er von mindestens 20 Händlern in Deutschland angeboten. Eine Tasse solchen Kaffees soll mehr als 100 Euro kosten!

„Anti-Baby-Pille“: Weniger Taubennachwuchs

Die so genannte „Taubenplage“, ein menschengemachtes Problem, ist allgegenwärtig. „Töten“ sagen die einen, „Leben lassen“ die anderen. Einen wohl guten Weg hat die Stadt Geldern am Niederrhein gefunden. Die hat die „Anti-Baby-Pille“ für Tauben. Dabei handelt es sich um Mais, der umgeben ist von dem Medikament „Ovistop“. Es beinhaltet den Wirkstoff „Nicarbazin“, wodurch sich letztlich das Embryo nicht entwickeln kann. Bei ausreichender Verfütterung kann die Population um 20 Prozent gesenkt werden,

nach etwa vier Jahren auf 70 bis 80 Prozent. Der Gelderner CDU freilich geht diese Dezimierung nicht weit genug. Sie fordert zusätzlich den Abschuss von Tauben, da es sich um „jagdbares Wild“ handele.

Krankheiten bei Katzen

Hinter vermeintlich kleinen Verhaltensänderungen kann bei Katzen im schlimmsten Fall eine schwerwiegende Krankheit stecken. Sollte die Katze ihr Geschäft außerhalb der Katzentoilette verrichten, könnte eine Harnwegsinfektion der Grund sein. Blasenentzündungen können schnell lebensgefährlich werden, deshalb muss schnellstmöglich eine tierärztliche Praxis aufgesucht werden. Weitere Zeichen für eine ernst zu nehmende Erkrankung können sein: Appetitlosigkeit, Rückzug, übermäßiges oder gar kein Putzen, aggressives Verhalten, Lethargie und Apathie.

Schlangen in Kinderspielzeug

Da staunten die Zollbeamten auf dem Flughafen in Leipzig nicht schlecht: In Anhängern von Spielzeugautos fanden sie lebende Schlangen. Die Fracht kam aus Indonesien und sollte weiter nach Großbritannien transportiert werden. In den Spielzeuganhängern entdeckten die Beamten 14 Pazifikboas und Schneckenattern. Ein Tier war bereits tot. Die Fracht war als Nudeln und Kinderspielzeug deklariert worden. Röntgenbilder zeigten dann den tatsächlichen Inhalt des Pakets.


Vier Pfoten: 30.000 Streuner behandelt

In 2024 hat die Tierschutzorganisation „Vier Pfoten“ über 30.000 Streunerhunde und -katzen behandelt, 36 Rettungsmissionen erfolgreich umgesetzt, Tiernothilfe im Libanon geleistet, sich gegen den illegalen Welpenhandel eingesetzt, den Modekonzern Max Mara überzeugt, auf Pelz in seinen Kollektionen zu verzichten, für ein Ende der grausamen Tiertransporte gekämpft, und sich in vielen weiteren Projekten und Kampagnen für Tiere stark gemacht.

**Tierarztpraxis
an der Kaiserstraße**
Jennifer Hochgesang

Sprechstundenzeiten:
Mo., Di. und Do. 08.00-11.00 Uhr
und 16.00-18.00 Uhr
Mi. 08.00-11.00 Uhr
Fr. 08.00-14.00 Uhr
Sa. 09.00-11.00 Uhr

Kaiserstraße 106 45468 Mülheim an der Ruhr
Telefon (0208) 3 52 61 Telefax (0208) 3 52 68
www.tierarzt-kaiserstrasse.de / praxis@tierarzt-kaiserstrasse.de



Unsere Leistungen

- Notdienst
- Dermatologie
- Ernährungsberatung
- Geriatrie (Altersvorsorge)
- Impfungen
- Inhalationsnarkose
- Labor
- Röntgen
- Sachkundenachweis
- Tierkennzeichnung
- Ultraschall
- Ultraschall-Zahnsteinentfernung
- Verhaltensberatung
- Weichteil-Chirurgie
- Welpen Beratung
- Zahnheilkunde



Deutsche essen weniger Fleisch

Der Viehbestand bei deutschen Landwirten hat abgenommen. Zwar gab es zum 3. November 2024 immer noch 10,5 Millionen Rinder in den Ställen und auf den Weiden, aber es waren 3,5 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. Bei den Schweinen haben sich die Zahlen allerdings kaum verändert. Ihre Zahl ging um 0,2 Prozent auf 21,2 Millionen Stück zurück. Bei Schafen wurde immerhin ein Rückgang um 3,4 Prozent auf 1,5 Millionen Tiere registriert.

Spinnen riechen mit den Beinen

Sachen gibt's, da kann man nur staunen. So haben Fachleute jetzt herausgefunden, dass Spinnen mit ihren Beinen „riechen“. Laut einer internationalen Studie nutzen Spinnenmännchen haarähnliche Sinnesorgane (Sensillen), um Duftstoffe zu erkennen. So gebe es an allen Beinen der Wespenspinne tausende Sensillen, mit denen die männlichen Spinnen die Sexuallockstoffe der Weibchen wahrnehmen können.



© Ottmar Baumer - shutterstock

Auch keine Elefanten mehr

Nachdem sich der Duisburger Zoo 2023 von den Giraffen verabschiedet hatte, werden jetzt auch die drei letzten Elefanten Saiwa, Etosha und Daisy in einen anderen Tierpark abgegeben. Auf Empfehlung des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms (EEP), wie es offiziell heißt. Tatsache ist, dass die Zooterrassen abgerissen werden und ein „Millionenobjekt“ dort, ganz in der Nähe des bisherigen Elefantengeheges entstehen soll. Tierschützer warten jetzt eigentlich nur noch darauf, dass auch das Delfinprogramm auf die Dauer eingestellt wird.

Tausende Galgos werden getötet

Die ärmsten Schweine unter den Hunden sind, um das einmal drastisch auszudrücken, die Galgos in Spanien. Nach Ende einer jeden Jagdsaison wird das Todesurteil über tausende dieser Tiere gefällt, weil sie „nutzlos“ geworden sind. Wie auch der Stierkampf ist die Hetzjagd mit Hunden „spanisches Kulturgut“. Nach der Saison „lohnt“ es sich oft für die Besitzer nicht, ihre Galgos bis zur nächsten Saison durchzufüttern. Spätestens nach drei Jahren werden die Tiere ertränkt, mit Säure übergossen, erhängt oder mit gebrochenen Beinen im Wald ausgesetzt. Dabei hat die Qual schon kurz nach der Geburt eingesetzt: Beim „Lauftraining“ werden sie an Autos angebunden, die dann bis auf 70 Stundenkilometer beschleunigt werden. Auf diesen Missstand weist die Stiftung Gut Aiderbichl hin, die sich mit anderen Tierschutzorganisationen seit Jahren dafür einsetzt, dass die Galgos in das spanische Tierschutzgesetz aufgenommen werden. Es findet auch alljährlich in Köln ein Protestmarsch gegen die quälenden Haltungsbedingungen und Entsorgung von jährlich mehr als 50 000 Galgos statt.

Wer privat sein Tier bestattet, muss Regeln einhalten

Eine **Ruhestätte** für „*Fiffi*“ und „*Mäuschen*“



© godongphoto - shutterstock

Keine Frage, das Haustier, egal ob Vogel, Katze, Hund oder Hamster, sind einem ans Herz gewachsen. Es ist ein Familienmitglied, und wenn dieses stirbt, trauert man wie um einen menschlichen Angehörigen. Doch wo finde ich eine letzte Ruhestätte für meinen Zwei- oder Vierbeiner?

Mittlerweile gibt es allein in Nordrhein-Westfalen über 30 private Tierfriedhöfe bzw. Tierbestattungshäuser, in der Nähe zum Beispiel in Düsseldorf (Düsseldorfer Tierfriedhof), in Solingen (Tierfriedhof Solingen), in Herne (HENRY Tierbestattungen), in Bochum (ANUBIS-Tierbestattungen Partner Ruhrgebiet), in Oberhausen (Tierfriedhof Beyers), in Wesel (Cremare Tierkrematorien GmbH) und zweimal in Duisburg (Himmelstern Bestattungen und Kleintierfriedhof e. V.).

Billig ist das nicht. Auf einem Düsseldorfer Tierfriedhof kommen bei einer Liegezeit von vier Jahren rund 850 Euro zusammen, einschließlich Grabaushub und „Überführung“. Je nach Größe des Tieres und Qualität des Grabsteins können es auch 2000 Euro werden.

Wohl dem, der ein eigenes Grundstück hat, und der nicht gerade sein Pferd dort zur letzten Ruher betten möchte. Denn bei der Größe der Tiere sind Grenzen gesetzt. Ein kleiner bis mittlerer Hund ist in aller Regel erlaubt, ein großer Hund wie eine Dogge oder ein Bernhardiner nicht. Damit ist jetzt schon einmal grob umrissen, welches Tier in die eigene Erde gelegt werden darf und welches nicht.

Meerschweinchen, Mäuse, Hamster oder Wellensittiche sind also kein Problem, aber die dürfen auch über den Hausmüll (Restmüll) „entsorgt“ werden. Sollen sie aber nun im Garten beerdigt werden, damit man das kleine Grab besuchen kann, gilt die Regel: so tief, dass das tote Tier nicht von einem anderen Tier (Ratte, Fuchs usw.) ausgebuddelt werden kann. Bei Hunden und Katzen sollten es schon an die 50 Zentimeter sein. Zudem darf das Tier nicht an einer meldepflichtigen Krankheit gestorben sein, ebenso darf das Grundstück nicht in einem Natur- oder Wasserschutzgebiet liegen.

Auf öffentlichen Grundstücken (Park, Wald, Wiese) darf meine seine Zwei- und Vierbeiner nicht begraben. Wohnt man zur Miete und hat einen Garten zur Verfügung, so muss man natürlich die Genehmigung des Eigentümers einholen. In speziellen Tierkrematorien werden Haustiere auch eingeäschert, die Asche darf man mit nach Hause nehmen.

In manchen Fällen können auch Mensch und Tier zusammen beerdigt werden, das Tier muss aber auf jeden Fall kremiert sein (Asche in Urne). In solchen (seltenen) Fällen muss natürlich vorher mit der zuständigen Gemeinde bzw. dem Friedhofsamt Kontakt aufgenommen werden.

Peter Korte

Tierschutzpreise für Ehrenamtler

Vier Tierschutzvereine bzw. Initiativen zeichnete das Land Nordrhein-Westfalen mit Tierschutzpreisen aus. Den mit 10.000 Euro dotierten Hauptpreis erhielt der Krefelder Verein „Casa dei Riccio - Haus der Igel“. Es handelt sich um eine Pflegestelle für geschwächte und verletzte Igel, die ohne menschliche Hilfe sterben würden. Auf den zweiten Platz kam der Tierschutzverein Velbert-Heiligenhaus mit seinem Projekt „Zwingertüren auf“. Dafür wurde auf dem Tierheimgelände ein großer und umzäunter Hundefreiraum gebaut, auf dem sich die Tierheimhunde in Gruppen austoben können. So lernen sie den entspannten Umgang mit Artgenossen. Dieser Preis war mit 8000 Euro dotiert. Den dritten Preis teilen sich die „Meerlingsrettung“ in Sundern und der Verein „Notmeerschweinchen Ruhrgebiet“ / „Notmeeris Ruhrgebiet e. V.“ in Oberhausen. Die Organisation aus Sundern betreut und vermittelt abgegebene und herrenlose Meerschweinchen. Der Verein in Oberhausen (Ausführliche Informationen im Internet) kümmert sich um notleidende Meerschweinchen und Kaninchen. Beide Institutionen erhalten jeweils 4.000 Euro.

Peko



Jetzt bekommt die **EU** einen **Tierschutzkommissar**

Verein Ärzte gegen Tierversuche spricht von Meilenstein

Die jahrelange Forderung zahlreicher Tierschutzverbände nach einer eigenen Kommission für Tierschutz wurde wahr. EU-Kommissions-Präsidentin Ursula von der Leyen gab bekannt, dass eine neue Kommission für Gesundheit und Tierschutz eingerichtet werden wird. Der bundesweite Verein Ärzte gegen Tierversuche spricht von einem Meilenstein in der EU-Politik.

Die Arbeit des neuen Tierschutz-Kommissars wird stark mit der Arbeit anderer Kommissionen verknüpft sein. Gemeinsam mit den Kommissionen für Landwirtschaft, Fischerei, Handel und Umwelt soll der Tierschutz auf allen Ebenen nachhaltig vorangebracht werden. „Es ist äußerst erfreulich, dass die aktuelle EU-Kommission endlich auf die Forderungen der Bürger gehört hat, die seit Jahr-

zehnten bessere EU-Rechtsvorschriften zum Schutz der Tiere fordern“, so Dr. med. vet. Corina Gericke, Vizevorsitzende von Ärzten gegen Tierversuche.

Die jahrelange Kampagne „EU for Animals“, unterstützt von zahlreichen Tierschutzorganisationen aus ganz Europa mit über 300 000 gesammelten Unterschriften, hat nun endlich zum Erfolg geführt. Die Tierschützer erwarten, dass der neue Kommissar entscheidend dazu beiträgt, dass die veralteten EU-Tierschutzvorschriften überarbeitet werden. Inwieweit auch der Bereich Tierversuche in das Ressort des neuen Tierschutz-Kommissars fällt, ist noch unklar.

(Pressemitteilung von „Ärzte gegen Tierversuche“)

Wir suchen ein Zuhause

Bailey

Rasse: Herdenschutzhund-Mischling

Geschlecht: männlich

Kastration: ja

Geburtsdatum: 03.2022

Rückenhöhe: 61 cm

Gewicht: 27,40 kg

Auflagen: § 11 (Fn 3) Große Hunde

Bailey wurde gefunden. Hier im Tierheim zeigt Bailey sich im Zwinger Herdenschutzhund-typisch wachsam. Zu seinen vertrauten Menschen ist er freundlich.

Auch Tierarztbesuche sind kein Problem für ihn. Bailey verhält sich in manchen Situationen unsicher, aber neugierig. Wie er sich mit anderen Hunden versteht, konnten wir hier noch nicht testen. Denkbar ist es aber, dass er sich mit einer netten Hündin verstehen würde. An seiner Erziehung hapert es noch, er zieht ordentlich an der Leine und seine Ohren sind auf Durchzug gestellt. Bei uns besucht er zwischendurch die Hundeschule und möchte seiner Spaziergängerin gefallen und arbeitet dann motiviert mit.

Wir suchen für Bailey eine Familie mit Erfahrung oder die Lust haben, mit ihm zu arbeiten. Aufgrund von einer schweren HD vermitteln wir Bailey nicht in eine Etagenwohnung.



Mary

Rasse: American Staffordshire Terrier Mischling

Geschlecht: weiblich

Kastration: ja

Geburtsdatum: 2016

Rückenhöhe: 55 cm

Gewicht: 23,00 kg

Auflagen: § 3 Gefährliche Hunde

Mary ist eine freundliche Hündin.

Sie ist bewegungsfreudig und spielt sehr gerne. Das Bällchen gibt sie auch wieder her. Sie ist verträglich. Bei Spaziergängen ist sie eine angenehme Begleiterin.

Wir suchen nette Hundefreund*innen, die die Auflagen des Landeshundegesetzes erfüllen möchten. Mary wird nur mit Jingles zusammen vermittelt

Mary leidet an einer DCM und benötigt dauerhaft Herz-Medikamente

Jingels

Rasse: Boxer-Staffordshire
Terrier Mischling

Geschlecht: männlich

Kastration: ja

Geburtsdatum: 2015

Rückenhöhe: 57 cm

Gewicht: 27,00 kg

Auflagen: § 3 Gefährliche Hunde



Jingels ist Menschen gegenüber freundlich und aufgeschlossen.

Seine Hundekumpels sucht er sich aus. Mit der Hündin Mary verträgt er sich prima, solange kein Futter im Spiel ist. Bei entgegenkommenden Hunden kann er schon mal recht ungehalten werden.

Die Gassigeherin arbeitet aber fleißig an dem Problem. Er sollte mit seinem oder seiner neuen Besitzer*in eine Hundeschule besuchen, damit er später einmal ohne Probleme an seinen Artgenossen vorbeigehen kann. Wir suchen nette Hundefreund*innen, die die Auflagen des Landeshundegesetzes erfüllen möchten.

Jingels wird nur zusammen mit Mary vermittelt

Bronko

Rasse: Rottweiler

Geschlecht: männlich

Kastration: ja

Geburtsdatum: 2017

Rückenhöhe: 59 cm

Gewicht: 34,00 kg

Auflagen: § 10 Hunde bestimmter Rassen

Bronko wartet bereits seit 2018 auf sein neues Zuhause.

Der hübsche Rüde sucht ein erfahrendes Frauchen, die ihm Halt gibt und souverän führt. Frauen haben es bei Bronko deutlich leichter als Männer, Ihnen vertraut er mehr.

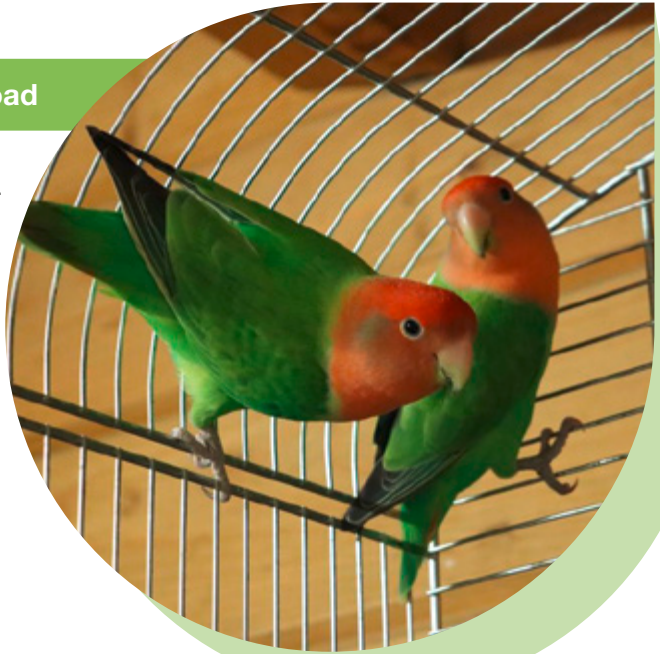
Hier im Tierheim-Zwinger zeigt er sich auch Männern gegenüber freundlich, aber das bedeutet nicht, dass er den Mann an der Leine mag/akzeptiert, dies haben wir anfangs öfter ausprobiert. Zu seiner Pflegerin hat er eine sehr enge Bindung, weil Sie für ihn die „Führung“ übernommen hat und er sich nicht drum kümmern muss.

Wenn er nämlich merkt, dass die Person dies nicht kann, wird aus ihm ein sehr unsicherer Hund der dabei auch nach vorne geht, der sein Spielzeug und besonders sein Futter verteidigt. Ansonsten kann man zu Bronko sagen, dass er ein sehr loyaler Rüde ist, der seinen Menschen über alles liebt. Ein Besuch in einer erfahrenden Hundeschule ist ein Muss.

Bronko leidet unter starker HD und ED. Er benötigt regelmäßig Physio und bekommt Schmerzmittel

Peach und Toad

Peach und Toad kamen beide als Fundvögel zu uns ins Tierheim. Durch einen DNA Test wissen wir, dass es sich um zwei männliche Tiere handelt. Da sie zu den Unzertrennlichen zählen und nicht alleine gehalten werden dürfen haben wir sie zu einer Herren-WG verpaart. Dies hat auch sehr gut geklappt. Nun suchen die beiden zusammen ein neues Zuhause. Unzertrennliche brauchen viel Platz



Tom

Tom kam im Juli 2024 ins Tierheim. Der kastrierte Kater ist etwa 2014 geboren. Er leidet an einem chronischen Schnupfen und darf nicht zu gesunden Katzen. Aufgrund seiner Erkrankung darf Tom auch keinen Freigang bekommen. Seine neuen Besitzer sollten sich bewusst sein, dass er immer Mal wieder behandelt werden muss und etwas speziellere Pflege benötigt. Zu Menschen ist Tom ein lieber und aufgeschlossener Kater der sich gerne verwöhnen lässt. Er mag es nur nicht, wenn man ihm die Nase sauber macht, da muss man viel Einfühlungsvermögen haben.

Uschi und Clumsy

Uschi sucht schon über ein Jahr ein neues Zuhause. Clumsy kam im März 2024 ins Tierheim. Die beiden haben sich bei uns kennen- und lieben gelernt. Beide Tiere kamen aus schlechter Haltung zu uns. Uschi ist Menschen gegenüber auch gerne etwas ruppiger. Seit sie einen Partner hat ist es aber besser geworden. Da es sich bei den beiden um Stallhasen handelt sollten sie am Besten in einem Außengehege gehalten werden. Beide brauchen viel Auslauf und Bewegung.





UNTERSTÜTZEN SIE DEN TIERSCHUTZVEREIN MÜLHEIM

Mitgliedsantrag

🌐 www.tierschutz-muelheim-ruhr.de
✉ info@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Hiermit beantrage ich,

Vorname, Name:			
Straße:			
Postleitzahl und Ort:			
Geburtsdatum:			
Telefon:	E-Mail:		
die Aufnahme in den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e. V. mit einem jährlichen Mitgliedsbeitrag von:			
<input type="checkbox"/> € 15,00 (Mindestbeitrag)	<input type="checkbox"/> € 20,00	<input type="checkbox"/> € 30,00	<input type="checkbox"/> € 50,00
oder	<input type="checkbox"/> €	<input type="text"/>	
<input type="checkbox"/> Ich überweise selbst	<input type="checkbox"/> Bitte ziehen Sie per Lastschriftmandat ein		
Datum, Unterschrift:			

SEPA-Lastschriftmandat

Zahlungsempfänger: Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V.
Sunderplatz 8 | 45472 Mülheim/Ruhr
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE14ZZZ00001124432
Mandatsreferenznummer: Wird separat mitgeteilt

Ich ermächtige den Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Tierschutzverein Mülheim a. d. Ruhr e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname, Name (Kontoinhaber):															
Straße:															
Postleitzahl und Ort:															
IBAN	D	E													
Datum, Unterschrift															



Reisen mit Tieren:

*an alles
gedacht?!*



Dass man Tiere, insbesondere Hunde, im Sommer nicht allein im (sich durch die Sonne aufgeheizten) Auto lassen sollte, das weiß ja inzwischen wohl jeder.

Gerade in südlichen Gefilden wird es schnell viel zu warm für die Tiere im Wagen. Da nützt ein etwas geöffnetes Fenster auch nichts! Sowie so besser:

abends oder nachts fahren, wenn es kühler ist.

Doch wer mit einem Tier auf Reisen geht, muss noch einiges mehr beachten. Hier so etwas wie eine Checkliste:

Ob Hund, Katze oder Hausratte, wer sein Tier mit ins Ausland nimmt, sollte sich vorher die jeweiligen Einreisebestimmungen im Internet anschauen. Wichtig ist die „Tier“-Reiseapotheke mit Zeckenzange, Beruhigungsmittel und Sonnenschutz. Den Heimtierausweis nicht vergessen und eventuell frühzeitig Impfungen nachholen. Die „Spielsachen“ einpacken, natürlich auch die Schmusedecke sowie Wasser- und Futternapf. Eventuell Dosen- und Nassfutter mitnehmen, wenn man das Tierfutter im Urlaubsland nicht kennt. Bei Flugreisen die passende Transportbox besorgen, die Fluggesellschaft konsultieren und nach möglichen Besonderheiten fragen.

peko



Katzengerecht

Melanie Jansen

Verhaltenstherapie und Katzenschule

im Ruhrgebiet und Umgebung

Ich helfe Ihnen bei allen Problemen rund um das Benehmen Ihrer Katze, z.B. bei Unsauberkeit, Aggressionen, Kratzmarkieren usw

Mobile Urlaubsbetreuung für Katzen

in Mülheim/Saarn durch erfahrene Tiermedizinische Fachangestellte

www.katzengerecht.de

Tel 0179 - 7595503



Liste der Mülheimer Tierärzte

Kleintierpraxis J. Benner

Alte Straße 3 | 45481 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 45 15 37 55

Kleintierpraxis I. David

Mellinghofer Straße 162 | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 7 57 70 30

Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg

Prinzeß-Luise-Straße 191a | 45479 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 46 71 10 71

Tierarztpraxis Dr. med. vet. H. Fröhlich

Lindenstraße 69 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 5 08 82

Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder

Wiescher Weg 88 | 45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 43 83 43

Kleintierpraxis Hinnerkott und Ricking

Ruhrblick 30 | 45479 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 42 35 25

Tierarztpraxis an der Kaiserstraße, J. Hochgesang

Kaiserstraße 106 | 45468 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 3 52 61

Kleintierpraxis Höptner

Hansastraße 45 | 45478 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 74 00 90

Kleintierpraxis Dr. med. vet. M. Merkt

Schultenberg 10 | 45470 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 37 06 02

Mobile Tierärztin Sabine Schiller

Finkenkamp 70 | 45472 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 01 73 / 7 48 90 38

Tierarztpraxis Alte Feuerwache Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler

Aktienstraße 54a/b | 45473 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 47 54 64

Tierarztpraxis S. Stapelmann

Karl-Forst-Straße 5-7 | 45481 Mülheim an der Ruhr

Telefon: 02 08 / 3 02 11 10

Umliegende Tierkliniken

Tierärztliche Klinik für Kleintiere am Kaiserberg

Wintgensstraße 81-83 | 47058 Duisburg

Telefon: 02 03 / 33 30 36

KleinTierklinik Duisburg-Asterlagen

Dr.-Detlev-Karsten-Rohwedder-Straße 11 |

47228 Duisburg-Asterlagen

Telefon: 0 20 65 / 90 38 - 0

Tierärztliche Klinik für Kleintiere Dr. med. vet. Hanz-Jürgen Apelt

Stankeitstraße 11 | 45326 Essen

Telefon: 02 01 / 34 26 04

Tierärztlicher Notdienst:

Aktuelle Informationen zum tierärztlichen Notdienst auf
der Webseite der Stadt Mülheim

Tierschutz-Beschwerden:

Veterinäramt der Stadt Mülheim

Ruhrstraße 1

Telefon 02 08 / 4 55 32 13



Tierärztlicher Notdienst

Bereitschaft der Tierärzte in Mülheim ist nur noch sonntags jeweils von 11 bis 13 Uhr, wobei sich die Tierärzte beim Notdienst abwechseln. Welcher Tierarzt an welchem Sonntag zu erreichen ist, steht unter

www.tieraerzte-duisburg-muelheim.de

Eine **Gottesanbeterin**, die *keiner Religion* angehört



© Noppe Herfnde - shutterstock

Heute möchte ich ein Insekt vorstellen, das mich schon seit Jahren fasziniert hat. Erstmals traf ich es bezeichnenderweise auf den Stufen einer Dorfkirchenruine in San Severino – einem verlassenem, magischen Ort im Cilento Nationalpark in Italien - an: Die Gottesanbeterin.

Inzwischen war sie auch in unserer Hotelanlage auf dem Peloponnes zu finden und nun taucht sie auch schon in einigen Regionen Deutschlands auf.

Die Gottesanbeterin faszinierte bereits die alten Ägypter und Römer, die sie schon auf Münzen und Bildern verewigten. Ihr Name resultiert daraus, dass sie zwei lange Fangbeine hat, die sie in Ruhestellung vor den Körper hält und diese Stellung an zum Gebet erhobene Arme erinnert. Die Gottesanbeterin gehört zur Ordnung der Fangschrecken, die weltweit über 2.400 Arten umfasst. Die Europäische Gottesanbeterin ist die hier am bekannteste und verbreitetste Art.

Sie ist für ein Insekt recht groß. Das Weibchen ist circa acht Zentimeter und das Männchen sechs Zentimeter lang. Die Gottesanbeterinnen, die ich bisher gesehen habe, waren grasgrün, es gibt aber auch braune Versionen. Da das Tier meist regungslos da sitzt und oft stundenlang so geduldig auf Beute wartet, ist es durch diese Farben gut getarnt. Zum Beuteschema der Gottesanbeterin gehören Fliegen, Heuschrecken und Hautflügler. Sie schleicht sich ganz langsam an ihr Opfer an, um es dann blitzschnell mit den

kräftigen, mit zahlreichen Dornen bestückten Fangarmen zu schlagen. Die Gottesanbeterin hat es aber nicht nur auf andere Insekten abgesehen, sondern auch auf eigene Artgenossen, denn es kommt vor, dass sie nach der Paarung das Männchen verspeist – Sexkannibalismus nennt man das. Die Paarung erfolgt in den Sommermonaten. Danach legt das Weibchen die Eier – bis zu 200 Stück – in Paketen, so genannten Ootheken, unter Steinen, an Felsen oder an Grashalmen ab. Die Ootheken überwintern und erst zwischen April und Juni schlüpfen daraus die Nymphen, die winzig sind, aber im Körperbau schon der erwachsenen Gottesanbeterin ähneln. Nach sechs bis sieben Häutungen sind sie flugfähig.

Die Europäische Gottesanbeterin war ursprünglich nur im warmen Mittelmeerraum beheimatet. Im Zuge des Klimawandels hat sie sich aber immer weiter nach Norden ausgebreitet und ist in Deutschland hauptsächlich entlang des Rheins und im Osten in Sachsen zu finden. Sie ist in der Lausitz vor allem in den großen Rekultivierungsgebieten der Lausitzer Braunkohlenreviere flächendeckend zu finden. In Nordrhein-Westfalen ist sie in der Niederrheinischen Bucht, in den Tälern des Rheinischen Schiefergebirges und im Ruhrgebiet – hier in den Industriebrachen und an Bahntrassen – ansässig.

Ich hoffe, dass jeder Leser – mit ein bisschen Glück – dieses wunderschöne Tier einmal in der Natur zu Gesicht bekommt.

Der Goldschakal

– heimlicher und scheuer Einwanderer



© Soru Epotok - shutterstock

Das ursprüngliche Verbreitungsgebiet reicht von Asien bis Südeuropa. Es ist die einzige Schakalart, die in Europa lebt.

In Deutschland ist diese Tierart noch recht unbekannt und doch ist sie bei uns angekommen. Die Verbreitung wird in den letzten zehn Jahren zunehmend beobachtet. Vor allem handelt es sich dabei um einzelne Tiere. Sogar in Mülheim wurde ein Goldschakal vor einigen Jahren gesichtet.

Da er nachtaktiv ist und sich von Menschen fern hält, bleibt seine Anwesenheit meist unbemerkt. Offenbar fühlt sich der Goldschakal aber in Deutschland wohl, denn er hat nachweislich schon Familien gegründet. Belegt ist das aus Baden-Württemberg und Niedersachsen. Ohne Weiteres könnten auch mehr Familienverbände unterwegs sein, die still und heimlich in unserem Land leben und nicht entdeckt werden.

Biologisch gehört der Goldschakal, wie auch Wolf und Fuchs, zur Familie der Hunde. Als Wildhund ist er sehr anpassungsfähig. Sein Nahrungsspektrum ähnelt dem des Fuchses. Er erbeutet Kleintiere, frisst aber auch Aas, Früchte und Beeren. Als sehr anpassungsfähige Art mit einem breiten Nahrungsspektrum kann er in vielen unterschiedlichen Landschaften leben. Somit hat der Goldschakal wahrscheinlich eine ökologische Nische zwischen Wolf und Fuchs gefunden.

Ein ausgewachsener Goldschakal erreicht eine Schulterhöhe von 45 bis 50 cm und eine Länge von etwa 1,05 Meter. Das Gewicht

liegt zwischen sieben Kilogramm bei Weibchen und 14 Kilogramm bei Männchen. Er ist etwas größer und dicklicher als ein Fuchs, aber wesentlich kleiner als ein Wolf. Bei flüchtiger Betrachtung kann es schnell zu einer Verwechslung mit Wolf oder Fuchs kommen.

Sein Fell wird als gelblich-grau bis rötlich beschrieben. Zudem ziert eine weiße Zeichnung sein braunes Gesichtsfell. Sie reicht vom Maul bis zum Hals. Die namensgebende goldene Fellfarbe findet sich an den Flanken und der Läufe.

Goldschakale leben in kleinen Familienverbänden. Die Reviere sind mehrere Quadratkilometern groß. Der Ruf des Goldschakals ist hoch und klingt wie eine Mischung aus Winseln und Schreien.

Der gefährlichste natürliche Feind des Goldschakals ist der Wolf. So wie der Schakal eine Wolfsbegegnung vermeidet, so vermeidet der Fuchs eine Begegnung mit dem Schakal. Das führt oft dazu, dass Fuchs oder Schakal aus dem Gebiet des Stärkeren abwandern. Sie würden sonst wahrscheinlich sich selbst einer großen Gefahr aussetzen.

Nach Aussagen von Fachleuten und Naturschutzverbänden ist der Neubürger keine größere Bedrohung für unsere Natur. Auch für Menschen stellen Goldschakale keine Gefahr dar. In Deutschland darf der Goldschakal weder gejagt noch gefangen oder getötet werden.

Heidrun Schultchen

Straßenhunde – der tägliche Kampf ums Überleben

Verjagt, ausgesetzt, getötet

Schätzungsweise eine Milliarde Hunde leben auf unserem Planeten. Und wie viele davon sind Streuner, also wild lebende Hunde? Kaum zu fassen: rund 85 Prozent. Und wer nun meint, sie leben alle in Elend, würden sich viel lieber Menschen anschließen, der irrt. Unter den Streunern gibt es, wie bei den Menschen auch, „solche und solche“. Die einen bevorzugen es, allein oder in Rudeln auf Beutesuche zu gehen, die anderen biedern sich in touristischen Zentren oder anderswo den Menschen an, ohne aber die Unabhängigkeit aufzugeben. Dabei gehen manche „wilde“ Hunde ungewöhnliche Wege. Es ist Tatsache, dass es in Moskau so genannte „U-Bahn-Hunde“ gibt. Sie fahren tagsüber mit den U-Bahnen mit, machen ein Schläfchen unter einem der Sitze, lassen sich streicheln und vor allem von den Fahrgästen, vornehmlich von älteren Damen mit größeren Einkaufstüten, verwöhnen. Nachts suchen sich diese Tiere ein Plätzchen in U-Bahn-Nähe, vielleicht, wo es noch warm durchbläst.

Kastration ist zu teuer

Dieses „wilde“ Hundeleben ist natürlich nicht das normale Streunerleben. Es gibt sie wirklich, die armen Schweine als Hunde, die verjagt, gejagt, ausgesetzt, absichtlich überfahren, getötet und sogar geschlachtet werden. Längst nicht überall hat ein Hund einen so hohen Stellenwert wie in Deutschland. Es gibt streunende Hunde aber in vielen Ländern der Erde, sie leben dort wie andere Wildtiere auch. Man muss also nicht unbedingt einen Streuner mit nach Hause nehmen wollen. Es kommt sehr auf die jeweilige Situation an.

Ein bekanntes Beispiel ist Rumänien. Laut Gesetz müsste eigentlich jeder Hundebesitzer dort seinen Vierbeiner kastrieren lassen. Tut er aber nicht. So kommen viele (unerwünschte) Welpen auf die Welt, die auf die Straße gejagt werden. Der so genannte „Straßenhund“ in Rumänien ist vogelfrei, darf eingefangen und nach relativ kurzer Zeit getötet werden, wenn der Besitzer nicht gefunden wurde. Allerdings besteht Rumänien nicht nur aus Städten. Auf dem freien Land geht es den Streunern vergleichsweise besser. Sie leben allein oder in Rudeln, werden zumeist von den Bewohnern geduldet und mitunter auch zeitweise gefüttert.

„Massaker-Gesetz“ in der Türkei

Vier Millionen Straßenhunde gibt es in der Türkei. Die Regierung hatte im vorigen Jahr beschlossen, dass das Töten von kranken Hunden durch die jeweiligen Kommunen erlaubt wurde. Da die türkischen Gemeinden allerdings in aller Regel kein Geld haben für Tierheime, wird befürchtet, dass alle eingefangenen Straßenhunde als „krank“ eingestuft werden und damit getötet werden dürfen. Demonstranten sprechen vom „Massaker-Gesetz“. In vielen anderen ost- und südosteuropäischen Ländern sieht es nicht viel anders.

In asiatischen Ländern hat der Hund ebenfalls einen geringen Stellenwert. Hier wird er manchmal sogar geschlachtet und verzehrt.



© Nicklas Werner - shutterstock

Diese Hunde werden zum Teil für die Schlachtung gezüchtet, zum Teil werden aber auch eingefangene Hunde in spezielle Schlachthöfe verfrachtet, wo die Tiere eine Hölle auf Erden haben, ehe sie dann endlich tot sind. Doch man mag es nicht glauben, aber auch in der Schweiz dürfen Hunde geschlachtet werden. Im Lebensmittelgesetz heißt es dort verharmlosend: „Gewinnung und Verzehr für den Eigengebrauch sind zulässig, solange kein Verstoß gegen die Tierschutzgesetzgebung vorliegt.“

Wer vor einigen Jahren erlebt hat, wie schwierig es allein ist, die Katzenkastationspflicht in Mühlheim durch zu setzen, der kann sich vorstellen, wie schwierig es ist, in einem relativ armen Land eine flächendeckende Hundekastration durch zu führen.

Geldspenden für Kastrationen

Straßenhunde in „armen“ Ländern sind erst einmal nicht von Grund auf böse, auch wenn sie sich aggressiv verhalten oder sogar beißen. Es ist leider eine menschengemachte Angelegenheit. Hunde sind seit Jahrtausenden treue Begleiter der Menschen, Helfer und Freunde. Doch nicht jeder Mensch achtet Hunde auch entsprechend. Ist das Tier auf einmal nicht mehr „bequem“, stört es, wird es oft verstoßen - und die nachfolgenden Generationen werden zu Streunern, zu Straßenhunden. In ärmeren (ost- und südosteuropäischen) Ländern eher als bei uns, denn das eigene Überleben ist den Menschen dort naturgemäß wichtiger als irgendein Tierschutz.

Gleichwohl sollte man es sich gut überlegen, ob man einen Streuner aus fernen Ländern adoptieren möchte. In all diesen Ländern gibt es mittlerweile Tierschutzorganisationen, die freilich stark auf (Geld-)spenden aus reichen Geberländern wie Deutschland angewiesen sind. Viele dieser Institutionen (lassen sich gut im Internet finden) kümmern sich auch um die Kastration von freilebenden Hunden. Das wiederum kostet viel Geld und deshalb sind Geldzuwendungen willkommen.

Peter Korte

Die **Blindschleiche**: Ein *faszinierendes* Wesen

Die Blindschleiche (*Anguis fragilis*) ist ein bemerkenswertes Reptil, das oft fälschlicherweise für eine Schlange gehalten wird. Sie gehört zur Familie der Schleichen und ist vor allem für ihre schlangenartige Form und die glatte Haut bekannt. Wie ihre lateinische Bezeichnung schon andeutet, sind sie leicht zerbrechlich, da sie durch mehrere Sollbruchstellen ihren Schwanz abwerfen können, um ihren Feinden zu entkommen, was auch als Autotomie bekannt ist. Der Schwanz wächst jedoch nicht sofort nach, und die Blindschleiche ist für einige Zeit verwundbar.

Die Blindschleiche hat einen langen, schlanken Körper, der eine Länge von ca. 60 Zentimetern erreichen kann. Ihre Farbe variiert von braun bis grau, oft mit einer glänzenden Schuppenstruktur, die ihr hilft, sich in ihrem natürlichen Habitat zu tarnen. Auffällig sind auch die fehlenden Beine, was sie von anderen Reptilien unterscheidet. Diese Anpassung ermöglicht es der Blindschleiche, sich schnell durch das Unterholz zu schlängeln und in engen Spalten zu verstecken.

Blindschleichen sind vorwiegend dämmerungs- und nachtaktiv. Sie verbringen den Großteil des Tages versteckt unter Steinen, Holz oder im Laub, um sich vor Fressfeinden zu schützen. Ihre Ernährung besteht hauptsächlich aus kleinen Wirbellosen wie Schnecken und Würmern, die sie dank ihrer flexiblen Zunge erfassen können.

Blindschleichen sind in ganz Europa verbreitet, wobei sie in einer Vielzahl von Lebensräumen vorkommen – von Wäldern über Wie-



© Manfred Ruckszio - shutterstock

sen bis hin zu Gärten. Sie bevorzugen feuchte Gebiete mit viel Deckung, da dies optimale Bedingungen für ihre Fortpflanzung und Nahrungssuche bietet.

Wer eine Blindschleiche in seinem Garten entdeckt, sollte sich nicht erschrecken, sondern sich darüber freuen, diesem faszinierenden Wesen begegnet zu sein.

sk



© Eileen Kumpf - shutterstock

Teenie - Freizeit in den Niederlanden

Diese **Sommerfreizeit** führt vom 11. bis 22. August 2025 in die **Niederlande**. Dort können **etwa 10 bis 13 jährige Teenies** unter dem Motto **Sommer, Sonne, Natur und Ferienabenteurer** 11 tolle Tage erleben.

Unser Ferienzziel liegt in Noord-Brabant, einer Provinz im Süden der Niederlande. **In Dongen** wohnen wir in einem hellen und großzügigen Gruppenhaus. Alles ist auf einer Etage, die 4-Bett-Zimmer sind gemütlich eingerichtet, jedes hat ein eigenes Bad. Der Aufenthaltsbereich ist riesig. Auf dem großem Freigelände haben wir vielfältige Möglichkeiten uns auszupowern: Spielwiese, Volleyballplatz, Fußballplatz Tischtennisplatte, Minigolfanlage, Bouleplatz und ein kleiner Wald stehen uns zur Verfügung.



Unser Ferienprogramm werden wir nach Wetter, Lust und Laune gestalten. Für das **Badevergnügen** gibt es sowohl einen See als auch ein Schwimmbad „um die Ecke“, zur Nordsee können wir eine Tagesausflug machen. Das **Naturschutzgebiet** Loonse en Drunense Duinen ist auf jeden Fall ein Ausflug wert. Dort erwartet uns eine Wüstenlandschaft mitten in den Niederlanden. Wind und Wetter halten die Dünenlandschaft in Bewegung. Oder wie wäre es mit Brotbacken im Bakkerijmuseum oder einem Besuch auf einem Käsebauernhof? Spaß werden wir auf jeden Fall ganz viel haben.

Der **Teilnahmebeitrag** für Unterkunft, Verpflegung, das gesamte Programm und Fahrt ab/bis Herne **beträgt 490 Euro**.

Veranstaltungsleitung: Ule Persidok und Karen Alwardt

Diese und noch viele andere Veranstaltungen findet Ihr unter:

<https://www.tierschutzjugend-nrw.de/unsere-Aktivitaeten/Ferien-Veranstaltungen/>



Kleintierpraxis

HINNERKOTT und RICKING

Ruhrblick 30, Telefon 0208/423525
www.tierarztpraxis-ruhrblick.de



1. Lasertherapiezentrum an der Ruhr

Ambulanz-Augenuntersuchung-Endoskopie-EKGH-Ultraschall-Chirurgie incl. rassespezifischer Narkosen-Hausbesuche-praxiseigenes Labor-Röntgen-Station-Themenabende-Verhaltensberatung-Zahnbehandlungen

Spezielle Laseranwendung bei Operationen (z.B. Mikrochirurgie, Tumore, Gaumensegel), Hautbehandlungen (z.B. Warzen, Wunden), Rekonvaleszenz (z.B. Dackellähme, Arthrose) und Maulhöhlenerkrankungen (z.B. Kiefertumore, Zahnfleischentzündungen)

Seit nunmehr über einem Jahrzehnt sind wir mit unverändertem Engagement für unsere tierischen Patienten da. Das Wohlfühl in unserer Praxis ist uns dabei genauso wichtig wie eine schnelle und gute Diagnose und Hilfe.

Eben Tiermedizin mit Herz und Verstand!

Es grüßt das Praxisteam der Tierarztpraxis am Ruhrufer

A. Hinnerkott M. Ricking M. Jansen I. Benk

Rhabarber-Crumble mit Vanilleeis



Zutaten:

500g Rhabarber
250g Weizenmehl
160g Zucker
160g Margarine
Vanilleeis



Zubereitung:

Rhabarberstangen waschen und putzen, in ca. 1 cm Stücke schneiden.

Mehl, Zucker und Margarine in einer Schüssel zu einem krümeligen Teig verkneten.

Auflaufform mit Margarine einfetten und die vorbereiteten Rhabarberstücke einfüllen, danach den Teig darüber bröseln.

Alles bei 180 C Umluft ca. 25 min backen.

Etwas abkühlen lassen und mit Vanilleeis servieren.



Sabine Schiller

Mobile Tierärztin

0173-74 89 038

Keinen Stress für Sie und Ihren Bello oder Ihre Mieze

...

wir kommen zu Ihnen nach Hause und bieten eine kompetente Diagnostik und Behandlung in der gewohnten Umgebung Ihres Haustieres

Wir sind für Sie von Montag bis Freitag in der Zeit von 8.00 bis 17.00 Uhr, stets nach telefonischer Terminabsprache unter der Rufnummer: 0173-74 89 038 erreichbar





Willibald Schön-Ohr genannt Willi

Liebe HundefreundInnen,

auch auf die Gefahr, dass ich mich wiederhole, ich muss heute noch einmal über Nahrungsaufnahme sprechen.

Dieses Thema bietet so viele Facetten und begleitet uns schließlich mehrfach täglich, mich zumindest. Es scheint wohl Artgenossen zu geben, die nur einmal am Tag gefüttert werden, das wäre für mich keine Lebensqualität.

Noch ein Würstchen d'rin

Heute war eine Freundin meines Freuleins* zu Besuch. Ich schätze sie sehr. Sie hat einen guten Geschmack in Sachen Hundeleckerchen. Heute hatte sie eine große Tüte mit kleinen, knackigen leckeren Würstchen mitgebracht. Ach, war das schön, eins nach dem anderen hat sie aus der Tüte gezaubert.

Irgendwann hörte ich, es sei „alle“. „Alle“, das heißt wohl, es gibt nichts mehr. Ich fand diese Aussage sehr frustrierend und konnte es auch eigentlich gar nicht richtig glauben, weil ich vorher so einen guten Lauf hatte. Mein Freulein hat es gespürt und wollte mir demonstrieren, dass die Tüte wirklich leer ist und hat das Innere der Tüte nach außen gestülpt und mir vor die Nase gehalten, so dass ich eine Überprüfung durchführen konnte. Ich habe ein bisschen geschnuppert und auch noch die Tüte abgeschleckt. Dabei spürte ich, es war doch noch ein Würstchen d'rin. Ein kleines, wunderbares Würstchen war wohl doch noch übrig geblieben. So eine schöne Überraschung. Da habe ich herzhaft zugelangt, aber sofort hörte ich einen Schmerzensschrei, denn das vermeintliche Würstchen war der kleine Finger meines Freuleins.

Ach, wie schade, ich dachte, es wäre noch ein Würstchen d'rin. Na ja, mein Freulein wird es wohl überleben. Ich muss das ja auch,

letztendlich ist der Schaden für beide gleich groß. Ich bin schwer enttäuscht, dass dann doch kein Würstchen mehr für mich da war, und das ist mindestens so unerfreulich wie ein angezwickter Finger.

Lakritzgeschmack

Letztlich wollten mein Freulein* und ich uns mit Freunden an einem Parkplatz treffen, um von dort aus spazieren zu gehen. Dieser Parkplatz ist dafür bekannt, dass sich dort abends Paare treffen. Also die Paare, die eigentlich keine sind, Ihr wisst schon, was ich meine.

Der Parkplatz ist relativ groß und von dort aus kommt man in den Wald. Bis man zum Wald kommt, muss man aber ein ganzes Stückchen am Parkplatz entlang laufen.

Mein Freulein ist manchmal ein bisschen vorsichtig und deshalb zu besorgt um mich. Stellt Euch mal vor, jetzt hatte sie doch Bedenken, dass ich dort auf dem Weg zum Wald etwas aufnehmen würde. Als ehemaliger Straßenhund liegt mir das ja quasi im Blut.

Aber natürlich kann ich durchaus einen Lakritz von einem Kondom mit Lakritzgeschmack unterscheiden. Das wäre ein typischer Anfängerfehler, den sie mir ja wohl hoffentlich nicht zutraut.

Da sie mich vorsichtshalber an die Leine genommen hatte, gab es keine nennenswerten Vorfälle, aber auch nichts Essbares. Naja, es ergeben sich mit Sicherheit bald wieder andere Gelegenheiten,.

Neulich zum Beispiel, da hatte die Nachbarin auf ihrer Terrasse eine Schüssel Nudelsalat, der eigentlich für den bevorstehenden Grillabend vorgesehen war, kurz unbeaufsichtigt gelassen. Das war ein schöner Nachmittag, zumindest für mich. Mein Freulein hat den Nachmittag damit verbracht, den Nudelsalat der Nachbarin zu ersetzen und ich habe mit rundem Bäuchlein wohligh im Körbchen geschlummert. Ganz gemütlich.

Ihr Lieben,

ich wünsche Euch immer einen guten Appetit, volle Näpfe und gute Gelegenheiten für sonstige Nahrungsaufnahmen,

Euer Willi



* So nenne ich meine Halterin. (Freulein in Ableitung von Freude)

Kein Verzicht, vielmehr Gewinn

Nachhaltiger leben mit Hund



Ist er nicht süß, der Hund? Ja, aber in welchem Maße „verschmutzt“ er die Umwelt? Ein etwa 15 Kilogramm schwerer Hund, der 13 Jahre lang gelebt hat, hat 8,2 Tonnen CO₂ ausgeatmet, das entspricht etwa 13 Hin- und Rückflügen zwischen Berlin und Barcelona. In diesen 13 Jahren hat der Hund eine Tonne Kot und 2000 Liter Urin abgesetzt und zumeist Hundefutter aus der Massentierhaltung gefressen. Und wie viel Liter haben Herrchen und Frauchen „verfahren“, um mit dem Hund Gassi zu gehen? Dieser „Pfotenabdruck“ nun ist ernüchternd, aber deshalb muss man doch nicht unbedingt auf seinen Vierbeiner verzichten. Wie Hundehalter diesen „Pfotenabdruck“ durch ihr Verhalten enorm reduzieren können, das zeigt Tine Rotheimer in ihrem lesenswerten Buch „Nachhaltiger leben mit Hund“, erschienen im Kynos-Verlag, auf. Gewiss, das Buch liest sich nicht so schnell wie ein Krimi oder Liebesroman, aber die über 300 Seiten müssen ja auch nicht in zwei Tagen verschlungen werden.

Die meisten Menschen, erst recht die mit Haustieren wie Hunden, möchten die Umwelt erhalten und die Ressourcen schützen. Wie jedermann dieses Bewusstsein für Nachhaltigkeit in die Tat umset-

zen kann, das erfährt er hier in verständlicher Sprache. Da geht es beispielsweise um ungiftiges und plastikfreies Hundezubehör, um selbst gemachte Pflegeprodukte, um die Ernährung, die Gesundheit und vieles mehr. Locker und leicht liefert das Buch Inspirationen für den Alltag, die weder viel Zeit noch Geld und Mühe kosten. Schnell wird der Leser feststellen, dass es kein Verzicht, sondern vielmehr ein Gewinn sein wird, wenn man auf mehr Nachhaltigkeit im Hundealltag zu achten beginnt.

Was ist überhaupt Nachhaltigkeit? Es ist eine Entwicklung, die dauerhaft ökologisch verträglich, sozial gerecht und wirtschaftlich leistungsfähig ist. Für den einzelnen Hund mag das nun keine Rolle spielen, wie nachhaltig sein Futter oder sein Spielzeug ist, aber bei geschätzten 10,6 Millionen Hunden allein Deutschland schon eher. Allein: Millionen Liter Sprit kommen zusammen, wenn zum „Gassi gehen“ erst einmal ein paar Kilometer mit dem Auto gefahren werden?

Wie viel Millionen Kilogramm Fleisch könnten eingespart werden, wenn der Hund weniger Fleisch fressen würde? Viel weniger Nutz-





tiere müssten hierfür großgezogen werden, für die wiederum weniger Futter angebaut werden müsste. Weniger Fäkalien müssten entsorgt oder wiederaufbereitet werden. Dazu: weniger Wasserverbrauch, weniger Treibhausgase usw.

Der Hund „früher“ lebte von dem, was von des Herrn Tische fiel, will sagen, er war ein Allesfresser: Fleischabfälle, Gemüsereste, Brot. Lebte der Hund deshalb weniger lang? Bestimmt nicht. Vielleicht lebte er sogar länger, denn fleischlastige Ernährung führt dazu, dass ein Übermaß an Harnsäure als Stoffwechselprodukt entsteht, das vom Organismus nicht oder nur schwer ausgeschieden wird. Als Folge lagert sich die Harnsäure im Gewebe ein, was wiederum zu starken gesundheitlichen Beschwerden führt. Der Tipp von Tine Rotheimer: weniger Fleisch, mehr pflanzliche Lebensmittel, saisonale und regionale Gemüse- und Obstsorten. Dazu noch Bio-Dinkelnudeln, Vollkornreis, Kartoffeln, Joghurt, Quark und hartes Brot. Keinesfalls aber Schokolade, stark gewürzte Essensreste, rohe Kartoffeln, Avocados und ungekochte Hülsenfrüchte. Auf Leckerlis braucht der Hund bei aller Nachhaltigkeit nicht zu verzichten. Hundekexse aus Dinkelvollkornmehl, Hokkaido-Kürbis, Leinsamen und Kokosöl schmecken den Vierbeinern vorzüglich.

Wir sind jetzt gerade mal auf 41 von über 200 Seiten angekommen, es lässt sich also leicht erahnen, wie viel Nachhaltigkeit und Tierschutz noch praktiziert werden kann. Hier einige Kapitel: Passivrauchen erhöht das Krebsrisiko deutlich, alternative Heilmethoden (Hydrotherapie, Bioresonanz), Giftstoffe in Hundeprodukten, Hundezubehör ausmisten, seriöse Hundezucht, Unterstützung von Tierschutzvereinen, bedenkliche Inhaltsstoffe in Hundepflegemitteln (Palmöl, Weichmacher, künstliche Duftstoffe), Naturschutz, Stressübertragung vom Menschen auf den Hund, Hundemassage,

Ganz zum Schluss gibt es noch das „Kleine Dankbarkeitstagebuch für dich und deinen Hund“, eine Bedürfnisliste für eigene Eintragungen.

„Nachhaltiger leben mit Hund“, Tine Rotheimer, Kynos-Verlag Nerdlen/Daun, ISBN 978-3-95464-314-1, 22 Euro

SCHRITT FÜR SCHRITT
ZUSAMMEN VONEINANDER LERNEN
Hundeschule

Natascha Paul
Trainer (§11)
Sachverständige
(LHuG NRW)
Mobil: 0172/1716243
www.hundeschule-sfs.de
E-Mail: kontakt@hundeschule-sfs.de

- Einzel-, Gruppentraining
- Jugendgruppe
- Sachkundeprüfung
- Ernährungsberatung
- Betreuung (nach Absprache)
- jede Hunderasse willkommen

Kommt gerne zu einer kostenlosen Probestunde vorbei.

Wir sehen uns!

Feen und Flocke / im Pferdehimmel



„Feen“ und „Flocke“ haben wenigstens einen wunderschönen Lebensabend gehabt! Jetzt sind beide Patenpferde tot. Aus einer nicht artgerechten Pferdehaltung nahm das Mülheimer Veterinäramt vor etlichen Jahren die beiden Tiere heraus, für die dann der Mülheimer Tierschutzverein die Patenschaften übernahm. „Feen“ und „Flocke“ kamen auf einen Pferde-Gnadenhof im Bergischen Land, der Tierschutzverein übernahm alle laufenden Kosten einschließlich die für die tierärztlichen Untersuchungen und Heilmaßnahmen. Die beiden Pferde konnten sich mit Artgenossen auf einer Koppel tummeln, was sie auch ausgiebig nutzten. Sie blühten geradezu auf. Der Vorstand des Tierschutzvereins nutzte mehrmals die Gelegenheit, sich vom Wohlergehen der „Patenkinder“ zu überzeugen. Vor geraumer Zeit starb „Feen“, vor kurzem nun auch „Flocke“. Vielleicht gab es ja ein Wiedersehen im Pferdehimmel... *peko*



„Haus Ruhrnatur“: Tierschützer
zu Besuch bei Naturschützern

Gewinn auf **Gegenseitigkeit**



Kanadagänse meiden kniehohes Gras oder Blumenwiesen, ein Totholzstapel in der Ecke des Gartens ist besser als jedes Insektenhaus von der Stange, die Ruhr war früher eine Kloake und praktisch ohne Fischbestand, der Wasserfloh ist ein Indikator für sauberes Wasser. Diese und viele andere neue Erkenntnisse nahm der Vorstand des Mülheimer Tierschutzvereins nach zweistündiger Information und Diskussion im „Haus Ruhrnatur“ auf der Schleuseninsel mit nach Hause. Leiterin Stefanie Krohn und Biologin Christa Schragmann, seit ihrer Pensionierung ehrenamtlich für den Naturschutzbund (Nabu) im „Haus Ruhrnatur“ tätig, präsentierten das Haus fürs Experimentieren und Lernen, in dem 33 Stationen zum Mitmachen einladen.





Wo heute der legendäre Wasserbahnhof vor sich hindämmert, stand früher einmal der Mülheimer Schlachthof, und in Sehweite wurde in den 1920er Jahren das „Haus Ruhrnatur“ als Schülerbootshaus errichtet, genau dort, wo sich die Ruhr noch einmal teilt: In den Kanal mit seiner Schleuse und in den Teil, in den das Wasserkraftwerk gesetzt wurde. Aus Ruhrsandstein wurde „Haus Ruhrnatur“ errichtet, was es denn auch besonders trutzig aussehen lässt - im Gegensatz zu seinem neuen Teil mit verspiegelter Fassade. Ende der 1980er Jahre ergriff die Rheinisch-Westfälische Wasserwerksgesellschaft (RWW) die Initiative und baute das Haus zur Erlebnisausstellung „Haus Ruhrnatur“ um, die Eröffnung fand 1992 statt. Das Haus wurde Ökologische Station und ist seither sowohl Bildungseinrichtung als auch Touristenattraktion für Mülheim.

Wasserflöhe unterm Mikroskop

Die Natur an sich würde sich wohl einigermaßen im Gleichgewicht halten, wäre da nicht der Mensch, der unabsichtlich und absichtlich eingreift. Um dieses Thema drehte sich immer wieder die Diskussion. Der Waschbär wurde eingeschleppt und hat somit in europäischen Gefilden nichts zu suchen, zumal er hier auch keine natürlichen Feinde hat, der Nutria, ein Verwandter des Meerschweinchens, büxte aus Pelztierfarmen aus und machte sich breit, und eingangs erwähnte Kanadagans, die hier ideale Lebensbedingungen vorfindet und die heimische Graugans verdrängt. So werden Ökosysteme durcheinander geworfen, unter Umständen heimische Tiere (fast) ausgerottet. Beispiele sind Krebs- und andere Wassertiere, selbst in der Ruhr.

Überhaupt: die Ruhr. Das „Haus Ruhrnatur“ hätte nicht diesen Namen, würde sich nicht ganz viel um den Fluss drehen. Im Eingangsbereich ist ein Aquarium aufgebaut, in dem sich heimische Fische wie Rapfen, Schleien oder Rotfedern tummeln, und droben im Labor in der dritten Etage kann sich jeder Besucher unterm Mikroskop anschauen, was sich an Mikroorganismen in der Ruhr tummelt, Wasserflöhe zum Beispiel.

Naturschutz hier, Tierschutz dort, umgekehrt wollten Christa Schragmann und Stefanie Krohn natürlich auch wissen, welche Aktivitäten vom Tierschutzverein ausgehen. Und so berichteten die Vorsitzende Dr. Sigrid Krosse und andere Vorstandsmitglieder unter anderem über die Katzenkastrationsaktionen, die einmal monatlich stattfindende Tiersprechstunde für sozial schwache Tierfreunde, über die vielfältigen Hilfen für das städtische Tierheim und über das zweimal jährlich erscheinende Magazin „tierisch“, das ab sofort auch im „Haus Ruhrnatur“ ausgelegt werden soll. Überdies will sich der Tierschutzverein verstärkt an Aktionen im „Haus Ruhrnatur“ beteiligen, umgekehrt sollen Fachleute aus diesem Haus bei Jahreshauptversammlungen u. ä. des Tierschutzvereins eventuell Vorträge halten. Als „Gewinn auf Gegenseitigkeit“ wurde denn auch dieser Besuch der Tierschützer bei den Naturschützern angesehen.

Peter Korte

Haus Ruhrnatur, Alte Schleuse 3: Geöffnet täglich außer montags 10 bis 18 Uhr, Einlass bis 17 Uhr; Eintritt sieben Euro für Erwachsene, vier Euro für Kinder, 18 Euro für Familien; Tel. 0208 4433380, haus-ruhrnatur@rww.de.

Auslegestellen

„tierisch“ liegt kostenfrei zum Mitnehmen an zahlreichen Auslegestellen innerhalb Mülheims aus. Die aktuelle Ausgabe ist unter anderem hier zu finden:

- Das Futterhaus Mülheim-Dümpten, Heifeskamp
- Das Futterhaus Mülheim-Speldorf, Duisburger Straße
- Feldmannstiftung Styrum
- Haus Ruhrnatur Mülheim an der Ruhr
- Jumbo-Zoo Mülheim-Heißen
- Johanniskirche-Gemeindehaus
- Gärtnerei Kreuselberg am Flughafen Essen/Mülheim
- Kleintierpraxis I. David
- Kleintierpraxis A. Hinnerkott & M. Ricking
- Kleintierpraxis an der Kaiserstraße J. Hochgesang
- Lucky Style Hair Saloon, Bachstraße
- Medienhaus, Synagogenplatz
- Mülheimer Stadtmarketing, Schollenstraße
- Sparkasse, Hauptstelle
- Städtisches Tierheim Mülheim an der Ruhr
- Tankstelle Kraft, Aktienstraße
- Tierarztpraxis Alte Feuerwache, Dr. T. Scholz und Dr. A. Heckler
- Tierarztpraxis am Saarnberg, Dr. W. Drinneberg
- Tierarztpraxis Dr. med. vet. P. van Halder
- Tierarztpraxis S. Stapelmann
- Tierärztliche Praxis Dr. C. Höptner
- Wolfgangs Staudengarten
- Wolfsmenue Saarn
- WOOF DELI, Straßburger Allee

Wenn Sie „tierisch“ selbst auslegen möchten – für Ihre Kunden, für wartende Patienten oder weil Sie das Magazin für eine gute Sache halten, dann wenden Sie sich bitte an Peter Korte (Telefon 0157 86637329) oder schreiben Sie eine E-Mail an redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de. Wir melden uns kurzfristig bei Ihnen!

LESERBRIEFE

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser! Vor Ihnen liegt die nunmehr elfte Ausgabe von „tierisch“, dem Magazin des Tierschutzvereins Mülheim. Wir haben hoffentlich wieder eine gute und interessante Palette von Themen zusammengestellt, aber natürlich freuen wir uns auch stets über konstruktive Kritik und über Anregungen. Deshalb scheuen Sie sich nicht, uns Leserbriefe zu senden. Wir werden diese nach Möglichkeit in der nächsten Ausgabe berücksichtigen. Die Redaktion behält sich aber vor, zu lange Leserbriefe sinnwährend zu kürzen bzw. Passagen beleidigenden Inhalts zu streichen. Einen Rechtsanspruch auf Abdruck eines Leserbriefes gibt es nicht.

Tierheim Mülheim wird noch grüner

Im Zuge der geplanten Umbaumaßnahmen am Tierheim wurde der Hundeübungsplatz auf das angrenzende Feld verlegt.

Damit die Kandidaten und Trainer ungestört und im Grünen ihre Runden drehen können, hat der Tierschutzverein eine Bepflanzung um diesen Bereich in Auftrag gegeben.

Wir freuen uns sehr, dass Ende März diese Arbeiten abgeschlossen werden konnten und hoffen für die neuen Pflanzen auf angemessenes Wetter.





Tiersprechstunde einmal im Monat

Der Tierschutzverein Mülheim bietet seine Tiersprechstunde im Café-Light, Gerichtsstraße 11 (ehemaliges Frauengefängnis), jeweils am 1. Mittwoch im Monat, 14 bis 15 Uhr, an.

Leistungen für Hunde: Impfung und Untersuchung im Rahmen der Impfung, Mikrochip und einmalige Parasitenbehandlung. Der Hund muss mindestens ein Jahr alt sein, maximal zwei Tiere pro Haushalt werden behandelt. Der Eigenanteil beträgt 20 Euro pro Hund.

Leistungen für Katzen: Gutscheine für die Kastration von Katzen und Katern sind während der Sprechstunde erhältlich. Die Katze/der Kater muss während der Sprechstunde vorgestellt werden. Der Eigenanteil beträgt 50 Euro.

Leistungen im Krankheitsfall: Einmal pro Jahr besteht die Möglichkeit, während der Tiersprechstunde eine tierärztliche Behandlung in Anspruch zu nehmen. Der Eigenanteil beträgt 20 Euro. Die Finanzierung wird ermöglicht durch Spenden und Mitgliedsbeiträge des Tierschutzvereins Mülheim.

Der Tierbesitzer muss eine Bescheinigung über den Bezug von Sozialleistungen vorweisen und durch seinen Personalausweis belegen, dass er in Mülheim wohnt. Der Mülheim-Pass ist kein ausreichender Nachweis über den Leistungsbezug. Der Tierschutzverein Mülheim empfiehlt allen Tierhaltern, jeden Monat eine gewisse Summe anzusparen, damit genügend Geld für erforderliche Tierarztbesuche zur Verfügung steht.

(Da die Finanzierung durch Spenden erfolgt, können sich die Anteile an den Behandlungskosten kurzfristig ändern.)

Termine

Wir sind dabei:

Tieraktionstag im Grugapark Essen

Donnerstag 29. Mai 2025

10 bis 17 Uhr, Tummelwiese

Familienfest am Haus Ruhrnatur

Sonntag, 07.09.2025, 12 - 17 Uhr

Mitmachaktionen für Alle

Treff: Haus Ruhrnatur, Alte Schleuse 3, 45468 Mülheim

Das könnte Sie auch interessieren:

Vogelkundliche Wanderung in der Saarer Aue

Samstag, 31.05.2025, 17 - 20 Uhr

Im Naturschutzgebiet „Saarer Aue“ befinden sich Altwässer mit breiten Röhrichtstreifen und Resten eines Silber-Weiden-Auenwaldes. Dazwischen fließt der Mühlenbach in einer Altarmrinne. Wichtig sind der Erhalt und die Entwicklung charakteristischer, seltener und schutzwürdiger Lebensräume innerhalb der Flussaue, die wertvolle Habitats für verschiedene, spezialisierte Pflanzen- und Tierarten darstellen.

Leitung: Norbert Friedrich

Treff: Parkplatz Mintarder Str./Ecke Kahlenbergstr., 45481 Mülheim
Kostenfrei, Spende willkommen

Forschungsfahrt mit der Weißen Flotte für Familien

(Mülheim - E-Kettwig einschließlich Schleusung)

Ferienstimmung für Klein und Groß

Dienstag, 22.07.2025, 10.30 - 13.30 Uhr

Kids und Erwachsene erforschen vom Boot aus mit Fernglas und Mikroskop gemeinsam mit den Umweltpädagoginnen vom NABU-Ruhr und dem Haus Ruhrnatur die Tierwelt des Ruhrtals. Vom Flohkrebs bis zum Graureiher, von der Eintagsfliege bis zur Nutria können viele Tiere beobachtet werden. Wer Fragen zum Thema Biber, Waschbär und Graureiherkolonie in Mülheim hat, ist herzlich willkommen. Bei einem Quiz und Bastelaktionen kann das Gelernte angewendet werden. Anschließend besteht für alle Teilnehmer:innen die Möglichkeit, kostenfrei das Haus Ruhrnatur besuchen.

Leitung: Christa Schragmann, Mitarbeiter:in von Haus Ruhrnatur
Anmeldung unter 0208 - 44 33 380 im Haus Ruhrnatur.

Kosten: 28 Euro / Kinder 4 - 14 Jahre 12 Euro
NABU-Mitglieder erhalten 2 Euro Ermäßigung (Mitgliedsausweis!)
Kooperation mit der Weißen Flotte und dem Haus Ruhrnatur

Aktuelle Informationen: www.nabu-ruhr.de



Impressum

Herausgeber:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.
(Mitglied im Deutschen Tierschutzbund e.V. und im
Landestierschutzverband NRW e.V.)

1. Vorsitzende Dr. Sigrid Krosse (V.i.S.d.P.)

„tierisch“ erscheint zweimal im Jahr und wird kostenfrei den
Mitgliedern und Interessenten zur Verfügung gestellt.

Redaktion:

Peter Korte (peko)
Dr. Sigrid Krosse (sk)

Redaktionelle Mitarbeiter:

Tanja Heyltjes (th)
Jutta Lüttringhaus (JL)
Heidrun Schultchen (hs)

Anzeigen:

Tanja Heyltjes (th)
(tanja.heyltjes@tierschutz-muelheim-ruhr.de)

Redaktionsanschrift:

Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr e.V.
„Redaktion“
Sunderplatz 8
45472 Mülheim an der Ruhr
redaktion@tierschutz-muelheim-ruhr.de

Für unverlangt zugesandte Manuskripte, Abbildungen und
Fotos wird keine Haftung übernommen.
Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel redaktionell
zu bearbeiten. Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit
schriftlicher Genehmigung möglich.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung
der Verfasser wieder.

Fotos:

TS-Datenbank, privat oder entsprechend genannte Quellen.

Layout:

Merlin Digital GmbH, Bottrop

Druck:

LD Medienhaus GmbH & Co. KG, Greven



So spende ich für den Tierschutzverein

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr setzt sich seit über 70 Jahren für den Tierschutz ein. Er unterstützt u. a. mit erheblichem Geldaufwand das Mülheimer Tierheim, finanziert Katzenkastrationen, hält kostenfreie monatliche Tiersprechstunden für bedürftige Tierhalter ab, fördert die Tierschutzjugend ..., um nur einige Aktivitäten aufzuführen.

Um diese vielfältigen Aufgaben auch weiterhin durchführen zu können, ist der Tierschutzverein dringend auf die Unterstützung von Tierfreunden angewiesen, denn effektiver Tierschutz kostet viel Geld.

Die Spenden kommen auch direkt dem Tierschutz zugute, da alle Verwaltungsarbeiten ehrenamtlich erledigt werden.

eines bestimmten Geldbetrages oder Gegenstandes) oder durch eine Erbeinsetzung machen. Sollten Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr als Alleinerben einsetzen, kümmert sich dieser selbstverständlich sowohl um die Bestattung und Grabpflege als auch um die Wohnungsauflösung.

Der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr ist als gemeinnütziger Verein sowohl von der Schenkungs- als auch Erbschaftsteuer befreit, so dass die Spende/Erbschaft ohne steuerlichen Abzug voll dem Tierschutz zugutekommt.

Das Spendenkonto
des Tierschutzvereins
Mülheim an der Ruhr
lautet:

**Sparkasse Mülheim
an der Ruhr**

**IBAN: DE 71 3625 0000
0300 0217 60**

Sämtliche Spenden können von der Steuer abgesetzt werden, da der Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr vom Finanzamt Mülheim an der Ruhr als gemeinnützig anerkannt ist.

Wenn Sie sich auch über Ihre Lebensspanne hinaus für den Tierschutz engagieren möchten, können Sie den Tierschutzverein Mülheim an der Ruhr in Ihrem **Testament** bedenken. Sie können dies im Rahmen eines Vermächtnisses (z. B. durch Zuwendung



TIERSCHUTZVEREIN
MÜLHEIM AN DER RUHR E.V.



Tom sucht ein **Zuhause** !



Tom kam im Juli 2024 ins Tierheim. Der kastrierte Kater ist etwa 2014 geboren. Er leidet an einem chronischen Schnupfen und darf nicht zu gesunden Katzen. Aufgrund seiner Erkrankung darf Tom auch keinen Freigang bekommen. Seine neuen Besitzer sollten sich bewusst sein, dass er immer Mal wieder behandelt werden muss und etwas speziellere Pflege benötigt. Zu Menschen ist Tom ein lieber und aufgeschlossener Kater der sich gerne verwöhnen lässt. Er mag es nur nicht, wenn man ihm die Nase sauber macht, da muss man viel Einfühlungsvermögen haben.